

F A Q

ALLGEMEINES:

– **Was ist eigentlich diese „Chaosmagie“?**

Das ist eine gute Frage, die aber leider nicht einfach zu beantworten ist. Es gibt den Spruch: „Frag 100 Chaosmagier, was Chaosmagie ist, und Du bekommst mindestens 101 verschiedene Antworten.“ Chaosmagie zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass es keine gemeinsamen Definitionen, keine gemeinsamen Regeln oder Dogmen, keine gemeinsame Weltsicht gibt. Nichts ist festgelegt, nicht einmal die Definition des eigentlichen Wortes „Chaosmagie“ selbst. Oft hört man Schlagwörter wie „Paradigmenwechsel“, aber auch die erklären nicht wirklich, was Chaosmagie eigentlich ist. Das Wort „Paradigmenwechsel“ beispielsweise beschreibt nur den Wechsel von verschiedenen Weltbildern, je nachdem welches gerade nützlich ist und welches nicht.

Wir möchten hier gar nicht erst den Versuch machen, eine allgemeingültige Definition von Chaosmagie zu machen, weil das schlichtweg nicht geht. Wir empfehlen Dir stattdessen, Chaosmagie als eine Art „Metaparadigma“ zu verstehen, keine bestimmte magische Technik, keine bestimmte Überzeugung, sondern eher das Relativieren solcher Techniken und Überzeugungen als jeweils „eine von vielen“, die alle wirksam sind und die alle ihre Daseinsberechtigung haben.

– **Was sind Tempel? Wie kann ich Kontakt zu einem Tempel in meiner Nähe aufnehmen?**

Tempel sind kleine, regionale Arbeitsgruppen, die sich treffen, um neben den großen nationalen und internationalen Zusammenkünften regelmäßig zusammen magisch zu arbeiten. Für gewöhnlich ist die Arbeit in kleinen Tempelgruppen intimer als auf großen Treffen und kann durch ihre Regelmäßigkeit sehr intensiv werden.

Manche unserer Tempel machen auch hin und wieder offene Treffen. Auf solche Treffen können bei Interesse auch Novizen eingeladen werden. Auch Neugierige, die noch kein Noviziat begonnen haben, können solche offenen Treffen manchmal besuchen. Wenn Du Dich für ein solches offenes und unverbindliches Treffen interessierst, schreib uns bitte eine E-Mail an: kontakt@iot-d.de

Weiterhin gibt es auch in der deutschen IOT-Sektion einen Arbeitskreis speziell für Novizen, der alle paar Monate ein Treffen für die Novizen veranstaltet, um ihnen hilfreich unter die Arme zu greifen, Fragen zu stellen, zuzuhören, Tipps zu geben und gemeinsam magische Arbeiten zu entwickeln. Auch hier wird der Mentor für Dich Kontakt aufnehmen und Dich über alle Daten rechtzeitig informieren.

Zuletzt gibt es noch die IOT-Seminare, auf die grundsätzlich jeder kommen kann, der daran interessiert ist. Auf diesen mehrtägigen Seminaren zeigen erfahrene IOT-Mitglieder Rituale und magische Techniken. Was genau wir Euch zeigen, wird auf dem Treffen entschieden und ist abhängig von den Teilnehmern und ihren Interessen. Alle Informationen bezüglich der nächsten Seminar-Termine und der Anmeldung findest Du hier auf der Homepage.

– **Muss ich vor dem Beginn meines Novizentrainings zu einem offenen Tempeltreffen kommen?**

Nein. Wir bieten diese offenen Treffen für diejenigen an, die noch unentschlossen sind und freuen uns, wenn Du kommen möchtest. Wenn Du allerdings bereits genug Klarheit darüber hast, dass Du bei uns ein Noviziat beginnen willst, ist es nicht erforderlich, vorher noch auf ein offenes Treffen zu kommen.

– **Gibt es Voraussetzungen für die Mitgliedschaft, beispielsweise Alter, Sprache, Nationalität?**

Grundsätzlich gibt es keine Grundvoraussetzungen außer der, dass Du mindestens 18 Jahre alt sein musst.

Falls Du nicht in Deutschland wohnst, kommt es darauf an, ob es in Deinem Land eine Sektion oder Satrapie des IOT gibt. Wenn das der Fall ist, würden wir Dich an die jeweilige Sektion oder Satrapie weiterleiten. Sollte es in Deinem Land keine Sektion oder Satrapie geben, gibt es die Möglichkeit, Dich aus der Ferne zu betreuen. Dein Mentor würde in dem Fall hauptsächlich per E-Mail, Telefon und/oder Skype etc. Kontakt mit Dir halten.

DAS NOVIZIAT:

– **Wozu ist das Noviziat eigentlich gut?**

In erster Linie möchten wir, dass die Novizen während der Zeit ihres Noviziats die magischen Grundtechniken trainieren. Diese grundlegenden Techniken sind die Mindestvoraussetzung für die Mitgliedschaft im IOT, weil sie für die magische Arbeit, die wir auf unseren Treffen durchführen, erforderlich sind.

Für unsere Novizen ist das Noviziat eine Periode fokussierter Arbeit an ihrem individuellen magischen Weg. So kann es beispielsweise der schnelleren persönlichen Entwicklung dienen oder eine Herausforderung sein, an der man wachsen möchte. Auch hilft es bei der persönlichen Entscheidung darüber, ob das Praktizieren von Magie wirklich etwas ist, das man dauerhaft tun möchte. Die Motivationen hierfür sind so verschieden wie die Menschen selbst.

Während des Noviziats können wir uns besser kennenlernen. Wir sind an Eurer Einzigartigkeit interessiert, Eurer individuellen Kreativität. Es ist hier wichtig zu verstehen, dass das Verhältnis von Mentor und Novize nicht das von Schüler und Meister ist. Die Novizen sind selbst für das verantwortlich, was sie lernen und wie sie lernen. Sie können den Mentor aber jederzeit als Hilfe zu Rate ziehen.

Die Mentoren geben während der Zeit des Noviziats Feedback und versuchen, den Novizen so gut es geht bei ihrem Weg zu helfen. Das Feedback kann auch durchaus mal kritisch sein, wenn es der Entwicklung des jeweiligen Novizen dient.

Dass man ein Noviziat beginnt, markiert den Beginn einer neuen Lebensphase. Es zeigt uns, dass Du Dich ernsthaft für uns interessierst und nicht einfach bloß neugierig reinschnuppern willst. Um die Ernsthaftigkeit der Absicht zu unterstreichen, nehmen andere Organisationen Mitgliedsbeiträge oder Gebühren für die Aufnahme. Aber wir sind an Geld nicht interessiert, deshalb fällt dieser Punkt bei uns weg. Wir interessieren uns allein für Deine magische Praxis und Deine Entwicklung, die im Tagebuch des Novizen dokumentiert wird. Dieses Tagebuch werden neben Deinem Mentor zum Abschluss des Noviziats auch noch ein paar andere IOT-Mitglieder lesen.

– **Was passiert, wenn ich das Noviziat nicht schaffe oder merke, dass der IOT nichts für mich ist?**

In so einem Fall kannst Du das Noviziat einfach abbrechen. Es gibt für einen Abbruch viele verschiedene Gründe und keiner davon ist lächerlich oder etwas, für das man sich schämen müsste. Zeitmangel beispielsweise, oder andere Lebensumstände, andere Interessen, etc. Schon viele Novizen haben ihr Training abgebrochen, was nicht bedeutet, dass sie keine guten Hexen oder Magier sind.

Unsererseits verpflichtet man sich als Novize zu nichts, es wird unsererseits also keine Versuche geben, Dich als Novize zu halten und Dich dazu zu überreden, doch weiter zu machen. Wenn Du merkst, dass das im Moment oder generell nichts für Dich ist, ist das Deine Entscheidung, die wir respektieren werden.

Das Noviziat zu einem späteren Zeitpunkt erneut zu beginnen, ist generell kein Problem. Hierbei musst Du allerdings damit rechnen, dass das Noviziat noch einmal volle sechs Monate dauern wird. Es ist für uns wichtig zu sehen, dass die Kandidaten ein Training ein halbes Jahr lang durchhalten und diszipliniert genug dafür sind.

– **Wie kann ich andere Novizen kennenlernen?**

Wenn Du während Deines Trainings Kontakt zu anderen Novizen aufnehmen möchtest, ist das natürlich möglich. Frage hierzu am besten Deinen Mentor, ob es in Deiner Nähe noch andere Novizen gibt. Die Mentoren können in dem Fall den Kontakt herstellen und Ihr könnt Euch austauschen.

– **Wozu ist das Tagebuch der Novizen gut?**

Das magische Tagebuch ist wichtig für die Mentoren. Nur über das Tagebuch können sie nachvollziehen, welche Übungen Du während Deines Noviziats machst und welche Fortschritte Du dabei machst.

Das Tagebuch zeigt uns, dass Du diszipliniert jeden Tag Übungen machst, ein halbes Jahr lang. Magie ist eine Kunst, für die man viel Training und Disziplin braucht und einen starken Willen. All das stellst Du unter Beweis, indem Du ein halbes Jahr lang magische Übungen machst und den Verlauf im Tagebuch dokumentierst.

Weiterhin ermöglicht das Tagebuch dem Mentor, Rückschlüsse auf Deine magische Entwicklung zu ziehen. Es ist für uns interessant, inwiefern sich die Übungen und deren Bearbeitung im Laufe der Zeit ändern. Für uns ist es wichtig, dass die Novizen verstehen, dass es hierbei nicht nur um Disziplin geht, sondern auch darum zu verstehen, wofür diese Übungen gut sind, wofür wir sie brauchen. Außerdem wird bei den meisten Novizen früher oder später ein Punkt kommen, an dem sie auf Schwierigkeiten stoßen. Hier ist für uns vor allem spannend, wie mit diesen Schwierigkeiten umgegangen wird, welche Wege Du findest, um das Problem zu lösen.

Davon abgesehen schreiben die Novizen das Tagebuch aber auch für sich selbst. Eines unserer jüngsten Mitglieder hat hierzu einen Text geschrieben, der weiter unten als Fußnote* steht

- **In welcher Form soll ich mein Tagebuch führen? Digital? Handschriftlich? Beides?**
Das bleibt völlig Dir überlassen. Wichtig ist nur, dass Du Dich mit Deinem Mentor einigst, wie Du das Tagebuch verschickst. Wenn Du es handschriftlich führst, machst Du davon am besten Fotos oder Du scannst das Tagebuch ein und schickst es in regelmäßigen Zeitabständen Deinem Mentor, damit er auf dem neuesten Stand ist. Bitte denke in diesem Fall auch daran, leserlich zu schreiben, damit wir das Tagebuch ohne Schwierigkeiten lesen können. Bei digitalen Tagebüchern gestaltet sich das einfacher, die sind schnell im Anhang einer E-Mail verschickt und können ohne Probleme gelesen werden. Wenn Du das aber lieber klassisch handschriftlich machst, ist das natürlich OK, wir machen da keine Vorgaben.
- **Gibt es für die Einträge im Tagebuch bestimmte Richtlinien?**
Datum und ungefähre Dauer der magischen Übung oder des jeweiligen Rituals sollten angegeben werden. Weiterhin ist für uns das Resultat der jeweiligen Magie interessant. Hat der Zauber funktioniert? Inwiefern? Und wenn er nicht funktioniert hat – was glaubst Du hat das für Gründe? Und wie willst Du in Zukunft Deine Magie verändern, um mehr Erfolg zu haben? All das gehört zur magischen Entwicklung, die wir von Dir sehen möchten.
- **Bekomme ich irgendwo Beispiele für magische Tagebücher?**
Wir veröffentlichen keine Originaltagebücher und geben sie auch nicht weiter, weil es sich hierbei um sehr persönliche Aufzeichnungen der Novizen handelt, die niemanden außerhalb des IOT etwas angehen. Die Einzelheiten bezüglich des Tagebuchs besprichst Du am besten mit Deinem Mentor.
- **Gibt es eine Mindestseitenzahl, die beim Tagebuch erreicht werden muss?**
Nein. Wichtiger als der Umfang Deines Tagebuchs ist die Regelmäßigkeit Deiner Übungen und die Entwicklung, die Du in den sechs Monaten Noviziat durchläufst. Wir bitten Dich, uns im Tagebuch nicht mit unwichtigen Details zu überfluten. Bitte schreib keine fünf Seiten pro Tag, auf denen Du uns den ganzen Tag von Anfang bis Ende beschreibst, es sei denn, dass an dem jeweiligen Tag wichtige Dinge passiert sind, die den Verlauf Deines Trainings in irgendeiner Form beeinflusst haben. Wir möchten mit dem Tagebuch keinen Roman lesen, sondern eher ein Protokoll darüber, welche Übungen Du gemacht hast, ob sie erfolgreich waren oder nicht und wie Du im Verlauf damit umgehst.
- **Was passiert, wenn ich während des Noviziats krank werde oder aus anderen Gründen pausieren muss?**
Bitte sprich in diesem Fall mit Deinem Mentor, damit Ihr gemeinsam eine Lösung finden könnt. Grundsätzlich haben wir natürlich Verständnis dafür, wenn Krankheit oder andere Umstände dafür sorgen, dass Du eine Pause von Deinem Training machen musst. In Fällen von langen Pausen kann es sein, dass das Noviziat dementsprechend verlängert werden muss.
- **Muss man wirklich (also so wirklich) jeden Tag arbeiten?**
Grundsätzlich ja (wirklich, echt! :D). Allerdings kann es immer einmal vorkommen, dass man partout keine Zeit hat. Das ist in der Regel kein Problem, solange Du regelmäßig weiterarbeitest. Zu große Lücken sind allerdings nicht gut und können unter Umständen dazu führen, dass Du die verlorene Zeit an die sechs Monate anhängen musst. Versuche einfach, so regelmäßig wie möglich zu arbeiten und sprich Deinen Mentor früh genug an, wenn sich (insbesondere etwas größere) Lücken abzeichnen. Bisher haben wir noch in jedem Fall eine für beide Seiten annehmbare Lösung gefunden.
- **Darf ich vergessene Einträge später nachtragen?**

Normalerweise sollten die Aufzeichnungen so kurz wie möglich nach den aufgezeichneten Aktivitäten entstehen. Einfach deshalb, weil dann die Erinnerung noch frisch ist und man die ganzen Eindrücke von der Übung besser beschreiben kann. Wenn das einmal nicht möglich ist, weil Du zum Beispiel auf Reisen bist, kannst Du die Einträge auch nachträglich verzeichnen, das solltest Du aber bitte klar kennzeichnen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass wenn man einmal das Tagebuch nicht dabei hat, ein paar kurze Notizen direkt im Anschluss an die Übung oder das Ritual dabei helfen, die späteren Tagebucheinträge zu schreiben. Ansonsten vergisst man schnell das eine oder andere Detail.

- **Was passiert, wenn mein Tagebuch verloren geht?**
Das bitte unbedingt vermeiden! Ohne Tagebuch ist der Abschluss des Trainings und eine Aufnahme in den Pakt nicht möglich! Pass bitte gut darauf auf!
- **Welche Rolle spielt das „Buch des Novizen“ beim Noviziat?**
Das „Buch des Novizen“ steht ganz am Ende des Buches „Die Geheimnisse der Illuminaten von Thanateros“, im Appendix. Das Buch kannst Du hier auf der Homepage im Bereich „Wer sind wir?“ als PDF herunterladen. Es vermittelt die Techniken und Fertigkeiten, die von allen Novizen am Ende ihres Trainings erwartet werden. Sie sind die Grundlagen, auf denen jede weitere magische Arbeit aufbaut. Diese Techniken müssen während des Noviziats unbedingt vollständig bearbeitet werden. Wir wollen uns darauf verlassen können, dass alle Teilnehmer einer magischen Arbeit oder eines Rituals sie beherrschen, auch, wenn man mit Paktmitgliedern im Kreis steht, die man noch gar nicht persönlich kennt. Das Prinzip ist das selbe wie auf einer Baustelle, auf der man nur arbeiten darf, wenn man einen Helm trägt und Baupläne lesen kann.
- **Ist es sinnvoll, die Übungen aus dem Buch des Novizen einzeln abzarbeiten oder kann man die Übungen auch kombinieren?**
Du bist im Umgang mit den vorgestellten Übungen relativ frei und kannst Dein Noviziat auch entsprechend gestalten. Hierbei kannst Du die Techniken, bzw. Übungen gerne der Reihe nach angehen, um Dich mit ihnen vertraut zu machen. Das eigentliche Ziel ist aber dann, diese Grundtechniken in weiter entwickelten Ritualen einzusetzen, um diese Rituale zum Erfolg zu führen. Es ist daher wünschenswert und sollte auch von Dir angestrebt werden, dass Du zumindest gegen Ende des Noviziats, ggf. mit Unterstützung des Mentors, auch eigene Rituale entwickelst, in denen die gelernten Techniken zum Einsatz kommen.
- **Muss ich magische Vorkenntnisse mitbringen, um die Arbeiten erfolgreich durchführen zu können?**
Nein. Es gab schon viele Novizen, die bei uns angefangen haben und im Vorfeld schon wahnsinnig viel Erfahrung bei anderen Gruppen oder allein gesammelt hatten. Das kann von Vorteil sein, muss es aber nicht immer. Hin und wieder stehen einem die gesammelten Erfahrungen auch im Weg, wenn es darum geht, neue Ansätze zu lernen und nur mit großer Mühe von alten Gewohnheiten und Paradigmen loszulassen. Davon abgesehen gab es auch schon ebenso viele Kandidaten, die als blutige Anfänger zu uns gekommen sind und mit kleinen Schritten eine beachtliche Entwicklung durchlaufen haben und inzwischen sattelfeste Magier und Hexen sind.
Wenn Du noch keine große Erfahrung in Sachen Magie hast, dann erwarte am Anfang nicht zu viel von Dir. Mach kleine Schritte und berate Dich am besten mit Deinem Mentor, wie Du weiter vorgehst.
- **Muss ich konkret überprüfbare Resultate, sprich magische Erfolge vorweisen können?**
Nein. Allerdings musst Du damit rechnen, bei Deiner Initiation in den Pakt eine Aufgabe gestellt zu bekommen. Unabhängig davon empfiehlt sich aber eine persönliche Erfolgskontrolle während des Noviziats, die Du auch in das Tagebuch eintragen solltest. Wichtig ist eine ehrliche Analyse, weil Dir die auch dabei hilft zu überlegen, wie Du Deine Rituale effektiver machen kannst.
Wichtig hierbei ist: Es ist überhaupt nicht schlimm, zu scheitern. Es ist OK, wenn nicht alle Rituale erfolgreich sind. Das ist vollkommen normal und auf eine gewisse Art und Weise sogar erwünscht. Als Magier entwickeln und erforschen wir auch neue Techniken und machen uns mit ihnen vertraut. Magische Misserfolge sind daher zu einem bestimmten Grad vorprogrammiert. Niemand ist von Anfang an perfekt. An unseren Misserfolgen

können wir wachsen und unsere Magie und uns selbst weiterentwickeln. Umso wichtiger ist es deshalb, alles aufzuschreiben und zu analysieren. Nicht umsonst redet man bei der Magie nicht nur von einer Kunst, sondern auch von einer Wissenschaft.

DIE MENTORENSCHAFT:

– **Welche Aufgaben haben die Mentoren?**

Mentoren haben immer eine doppelte Aufgabe. Zum einen unterstützen sie die Novizen, zum anderen wahren sie aber auf die Interessen des Paktes. Das heißt, dass die Mentoren während des Noviziats natürlich auch darauf achten, ob und inwieweit Du zu uns, bzw. zur Chaosmagie passt. Da wir aber ebenso bunt wie vielfältig sind, stellt das in 99% der Fälle keine große Herausforderung dar.

Die Mentoren informieren die Novizen außerdem über Veranstaltungen wie offene Tempeltreffen, Seminartermine und Kontaktmöglichkeiten in ihrer Nähe. Sie sind sozusagen die offizielle Kontaktstelle zum Pakt für ihre Novizen.

Mentoren sind, wie schon weiter oben geschrieben, KEINE Lehrer oder Meister! Sie helfen den Novizen dabei, ihr Training zu bewältigen, geben Ratschläge, Tipps und konstruktive Kritik. Aber sie schreiben nichts direkt vor. Die Novizen sollen ihre Tagebücher und ihr Training selbstständig und eigenverantwortlich organisieren. Alles andere macht keinen Sinn. Zum einen haben die Mentoren nicht die zeitlichen Kapazitäten, sich wie ein richtiger Lehrmeister um Schüler zu kümmern, die nichts alleine machen und auf die nächste Anweisung warten, und zum anderen gehört es unter anderem auch zur Magie, eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen und sich selbst um den eigenen Fortschritt zu kümmern. Chaosmagie mit einem festen, vorgegebenen Rahmen, der nicht flexibel an die jeweiligen Kandidaten angepasst wird, ist ein Widerspruch in sich.

– **Wie oft sollte ich mit meinem Mentor Kontakt aufnehmen?**

Bitte sprich das mit dem jeweiligen Mentor direkt ab. Gerade zu Beginn empfiehlt sich ein möglichst häufiger Kontakt, damit die Mentoren den Novizen früh genug sagen können, wenn sie anfängliche Fehler machen oder offensichtliche Missverständnisse haben. Passiert das nicht, schleichen sich direkt zu Anfang Gewohnheiten ein, die man, je länger das Noviziat dauert, immer schwerer wieder umlernen kann. Regelmäßiges Feedback hilft den Novizen vor allem am Anfang, die Übungen gut zu verstehen und ihre Hintergründe nachzuvollziehen. Außerdem können anfängliche Gespräche Quelle von großer Inspiration und Kreativität sein.

Nach Möglichkeit solltest Du Dich während des Noviziats auch ab und zu mit dem Mentor treffen, damit Ihr zusammen magische Übungen und Rituale machen könnt und er Dir entsprechendes Feedback geben kann.

– **An wen kann ich mich wenden, wenn ich mit dem Mentor nicht zurecht komme?**

Bitte wende Dich zunächst an den Mentor selbst. Es ist überhaupt kein Problem, wenn es zwischen Euch beiden menschlich oder kommunikativ oder aus irgendeinem anderen Grund „nicht passt“. Uns ist bewusst, dass im Fall von sehr unterschiedlichen Persönlichkeiten gerade bei so intimen und intensiven Angelegenheiten wie der Betreuung eines magischen Trainings Probleme entstehen können. In einem solchen Fall werden wir Dir gegebenenfalls jemand anderen suchen. Wenn Du mit Deinem Mentor nicht darüber sprechen kannst oder willst, kannst Du Dich auch an die offizielle Kontakt-E-Mail-Adresse der deutschen IOT-Sektion widmen: kontakt@iot-d.de – wir werden Dir in dem Fall (natürlich auch vertraulich) weiter helfen.

– **Kann ich den Mentor auch selbst vorschlagen, wenn ich bereits jemanden aus dem IOT kenne?**

Grundsätzlich ist es so gedacht, dass wir die Mentoren für die Novizen aussuchen, nicht die Novizen selbst. Selbstverständlich kannst Vorschläge für einen Mentor machen, aber die Wahrscheinlichkeit, dass wir auf diesen Wunsch eingehen werden, ist sehr gering. Vor allem dann, wenn eine zu enge Bindung zwischen Euch besteht (beispielsweise Partnerschaft, Verwandtschaft oder sehr enge Freundschaft), würden wir eher jemand anderen suchen, da die Mentoren nach Möglichkeit unparteiisch sein sollen, weil sie ja auch die Interessen des Paktes vertreten müssen. Mentoren, die eine zu enge Bindung an ihre Novizen haben, sind sozusagen zu befangen, das möchten wir gerne vermeiden.

***FUßNOTE: DAS MAGISCHE TAGEBUCH**

Wenn Du Dich mit dem Thema Magie beschäftigst, wirst Du früher oder später durch ein Buch oder durch einen Freund auf das Thema „magisches Tagebuch“ stoßen. Meistens wird mit salbungsvollen Worten oder gar im beschwörenden Tonfall darauf hingewiesen, dass das Tagebuch so etwas wie der Heilige Gral des Magiers und unter allen Umständen täglich zu führen sei. So, oder so ähnlich jedenfalls erging es mir.

Wenn Du jetzt denkst, dass ich an dieser Stelle so etwas schreibe wie 'Alles Quatsch, braucht kein Mensch!', dann liegst Du absolut... FALSCH! - denn das magische Tagebuch ist, zumindest für mich, eines der wichtigsten 'magischen' Hilfsmittel, die ich habe. Der erste Gedanke, der mich seinerzeit, zu Beginn meiner magischen Laufbahn, überkam, war tatsächlich sinngemäß der oben erwähnte. Dies führte letztendlich dazu, dass ich die ersten 5 Jahre meiner magischen Tätigkeit kein Tagebuch führte und so über meine spannenden ersten okkulten Gehversuche und Übungen nur noch meine lückenhaften und in manchen Bereichen vielleicht etwas verklärten Erinnerungen zu Verfügung habe. War ich erfolgreich bei meinen Versuchen – oder glaube ich das nur? Hat mein kleiner Zauber wirklich zum erwünschten Ergebnis geführt – oder lege ich mir das im Nachhinein so zurecht? Tja, ich werde es wohl nicht mehr klären können.

Ich glaube, es wird deutlich, worauf ich hinaus will. Ich blättere sicher heutzutage nicht mehr viel in meinem Tagebuch (das ich irgendwann dann doch begonnen habe zu schreiben), ich schreibe es auch nicht auf Pergament oder gar mit Blut. Meine Eintragungen sind knapp und pragmatisch, voller Abkürzungen und ergeben wahrscheinlich nur für mich Sinn. Aber ich schreibe regelmäßig und nach Möglichkeit täglich. Ich habe immer die volle Kontrolle über meine Rituale, Ritualabläufe und deren Resultate, da ich es mir angewöhnt habe, penibel über Erfolg oder Misserfolg eines magischen Aktes Buch zu führen. Ich weiß, was ich wann getan habe und was eben nicht. Dieses simple Mittel allein hilft ungemein bei der persönlichen Entwicklung und bewahrt natürlich auch vor Selbstüberschätzung. Also, nimm gefälligst Dein Notebook, Dein Tablet, Deinen Füller oder was auch immer und fang' an zu schreiben, denn auch das ist schon ein magischer Akt und der Erfolg ist hierbei garantiert.

Es gibt viele gute Gründe ein magisches Tagebuch zu führen. Hier ein paar der, die ich am wichtigsten finde:

Erfolgskontrolle: Das objektivste aller Argumente. Bei ehrlicher Anwendung wird, manchmal auch schmerzlich, klar ob ein magischer Akt erfolgreich war oder nicht und ob irgendwo noch Wissenslücken sind, die es zu schließen gilt.

Fortschritt: Das Tagebuch hilft dabei, zu erkennen ob man wirklich eine Entwicklung nimmt oder es nur gern hätte.

Struktur: Man kann problemlos eine Übungsstruktur entwickeln und deren Ablauf bzw. Einhaltung kontrollieren.

Erdung: Es hilft dabei, nicht den Bodenkontakt zu verlieren, weil man sich zum einen mit dem profanen Schreiben beschäftigt und zum anderen durch die Erfolgskontrolle schnell weiß, wie gut man wirklich ist.

Disziplin: Man gewöhnt sich durch das Schreiben fast schon zwangsläufig daran, eine gewisse Konsequenz und Beharrlichkeit im Umgang mit der Magie an den Tag zu legen. Und wie man bekanntlich weiß, geht ohne die Disziplin nun einmal in der Magie nix.“